

Eichgesetz verpflichtet zum Zählerwechsel/Keine Zusatzkosten für Kunden

Ein Wasserzähler läuft und läuft und läuft. Nicht ganz, denn unabhängig davon, ob er störungsfrei funktioniert oder nicht, werden die Messgeräte nach Ablauf ihrer Eichfrist ausgetauscht. So will es der Gesetzgeber.

„Im bundesdeutschen Eichgesetz ist es geregelt, dass der Wechsel von Kaltwasserzählern alle sechs Jahre erfolgen muss“, erklärt Heiko Fischer, der im ZV Wismar für die Zählerwartung zuständig ist. Ein Teil der Nummer im Deckel verrät den Turnus: Im vergangenen Jahr waren die 2010er fällig, 2017 steht der nächste Jahrgang an. Warmwasserzähler sind sogar alle fünf Jahre dran.

Neue Plombe – fertig!

Meistens sind die Zähler im Hauswirtschaftsraum oder im Keller angebracht, manchmal auch im Schuppen oder in anderen Nebengebäuden. Die Kollegen vor Ort erledigen den turnusgemäßen Wechsel routiniert und zügig: Zwei, drei Handgriffe mit der Zange, manchmal sitzt die Schraube nach Jahren ziemlich fest. Wenn alles in Ordnung ist mit Zähler und Leitung, wird der alte Zählerstand notiert und die neue Plombe angebracht. In sechs (bzw. fünf) Jahren erinnert die Datenbank beim Zweckverband die Mitarbeiter automatisch daran, wieder

Einmal zu Hause – 6 Jahre Pause



Heiko Fischer koordiniert den turnusgemäßen Wechsel der Zähler. Im Namen des Zweckverbandes bittet er alle Kunden: Seien Sie bitte zum vereinbarten Termin zu Hause oder vereinbaren Sie ihn rechtzeitig neu.

Foto: SPREE-PR/Hultsch

vorbeizuschauen. „Man kann es nicht oft genug sagen: Die Kunden müssen sich um nichts kümmern, es entstehen keinerlei zusätzliche Kosten“, betont Heiko Fischer. „Nur dass Sie zum vereinbarten Termin zu Hause sind, das ist wichtig.“

Freier Zugang ist wichtig

Alle sechs Jahre einmal einen Termin einhalten oder ihn rechtzeitig ändern lassen, das ist zu schaffen. Es sei denn, ein Zähler geht zwischenzeitlich kaputt, dann muss der ZV natürlich sofort benachrichtigt werden. Wichtig außerdem: Die freie Zugänglichkeit des Zählers. Das hilft nicht nur den Monteuren bei ihrer Arbeit, sondern auch dem Anschlussinhaber, wenn der dringend ans danebenliegende Hauptabsperrventil muss. „Im Falle eines Rohrbruchs wollen Sie doch dort schnell das Wasser abstellen können, oder?“, gibt er zu bedenken. Um die Wasserzähleranlage im Haus lange funktionstüchtig zu halten, empfiehlt er, ein- bis zweimal im Jahr die Ventile zu bewegen, damit sie sich nicht festsetzen und das Wasser im Notfall problemlos abgedreht werden kann. Außerdem sollte der Rückspülfilter, sofern vorhanden, alle zwei Monate gespült werden.

BLAUES BAND

Stets an Ihrer Seite



Foto: SPREE-PR/Hultsch

Liebe Leserinnen und Leser,
die ersten Wochen bei einem neuen Arbeitgeber sind nie ganz einfach. Das Einarbeiten in Neues ist anstrengend, macht aber auch Spaß. Die größte Verantwortung liegt dabei sicher im Umgang mit den uns anvertrauten Beitrags- und Gebührengeldern. Oberste Maxime meiner Arbeit ist daher der transparente Einsatz der uns anvertrauten Gelder unter Berücksichtigung der Bedürfnisse unserer Kunden, der technischen Notwendigkeiten und einer möglichst hohen Nachhaltigkeit. Der Weg zum Ziel einer kommunalen Daseinsvorsorge zum Wohle der Bürger ist in der Praxis jedoch oft steinig und erfordert die Kommunikation und Kompromissbereitschaft aller Beteiligten. Meine Mitarbeiter des technischen Bereiches und ich stehen Ihnen stets als kompetente Ansprechpartner zur Seite, um alle auftretenden Herausforderungen zu meistern und Sie zu unterstützen. Sprechen Sie uns einfach an!

Ihr Sebastian Beetz,
seit April Technischer Leiter
im ZV Wismar

LANDPARTIE

Wenn es ein Paradies für landwirtschaftlich Interessierte gibt, dann sieht es dort mit Sicherheit so ähnlich aus wie im Agrarmuseum Dorf Mecklenburg. Hier versammeln sich auf 2,5 Hektar Ausstellungsstücke aus vielen Jahrzehnten Agrar-Geschichte.

Dabei stehen die technischen Errungenschaften in der Landwirtschaft unserer Urgroßväter hier ebenso im Mittelpunkt wie Zeugnisse der jüngeren Vergangenheit, aus der Agrarproduktion in der DDR. Unter freiem Himmel können historische Maschinen besichtigt werden, so zum Beispiel eine fast 100 Jahre alte Wasserhebeanlage mit Windrad oder ein „Schweinepflanz“ zur Stromerzeugung

GESCHICHTE(N) VOM ACKER



Diese blaue Schönheit auf dem Gelände des Agrarmuseums lässt das Herz jedes Technik-Freundes höher schlagen.

Foto: Museum

aus dem Jahr 1924. Im Hauptgebäude findet sich eine Dauerausstellung, die gern als „120 Meter langes Geschichtsbuch“ bezeichnet wird. Hier

erhalten Besucher anhand von originalen Fotos, Dokumenten oder anderen Zeitzeugnissen faszinierende Einblicke in das dörfliche, landwirt-

schaftlich geprägte Leben im Nordosten Deutschlands von Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute. Auf Wunsch werden Führungen organisiert. Außerdem stehen im Jahresverlauf stets unterschiedliche Veranstaltungen im Museumskalender, beispielsweise das beliebte Schlachtfest, der Garten- und Töpfermarkt am Muttertag, das Oldtimertreffen Anfang September oder ein Vor-Adventsmarkt im November.

» **Rambower Weg 8a**
23972 Dorf Mecklenburg
Tel: 03841 790020 oder -796510
www.kreisagrarmuseum.de
geöffnet: täglich 10–16 Uhr
(letzter Einlass 15.30 Uhr
November bis März nur Mo–Fr)

Meine Blümchen haben Durst ...

Die Gartensaison ist in vollem Gange und scheint die Sonne, heißt das für Hobby-Gärtner vor allem eines: Gießen! Vielleicht ist dafür ein Gartenwasserzähler sinnvoll, der die draußen verbrauchten Mengen korrekt erfasst. Fragen Sie gern unsere Mitarbeiter, ob sich das für Ihren Garten lohnt: per Telefon 03841 783-013 oder E-Mail zaehler-wesen@zvwwis.de. Auf unserer Webseite www.zvwwis.de können Sie solch einen Zähler schnell und papierlos beantragen.

Klärschlammverordnung: Kompromiss zur Verwertung und Phosphorrückgewinnung

Der Bundestag hat am 9. März die Neuordnung der Klärschlammverwertung in Deutschland beschlossen: Damit soll die Klärschlammverbrennung sowie die Phosphorrückgewinnung verpflichtend eingeführt werden.

„Die vorgesehenen Übergangsfristen für die neuen Anforderungen an die Klärschlammverwertung und die Phosphorrückgewinnung sind praktikabel und schaffen Planungssicherheit für die beteiligten Unternehmen“, sagte Martin Weyand, Hauptgeschäftsführer Wasser/Abwasser beim Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Die Politik müsse außerdem so schnell wie möglich die Voraussetzungen für die düngemittelrechtliche Zulassung der aus dem Abwasser zurückgewonnenen Phosphate schaffen. „Es wäre aberwitzig, jetzt eine Verpflichtung zur Phosphorrückgewinnung einzuführen, ohne die Zulassung als Düngemittel zu gewährleisten.“

Bereits vor dem Inkrafttreten der neuen Verordnung haben sich in MV 15 abwasserbeseitigungspflichtige Körperschaften zur Klärschlamm-Kooperation Mecklenburg-Vorpommern GmbH (KKMV) zusammengeschlossen. Nach Aussage Ulrich Jacobs, dem Geschäftsführers der KKMV, plant man den Bau und Betrieb einer zentralen Mono-Verwertungsanlage mit nachgeschaltetem Phosphor-Recycling. Basierend auf einem innovativen Anlagenkonzept soll es die umweltfreundlichste und energieeffizienteste Anlage ihrer Art in Europa werden.

Gesetzliche Übergangsfrist in Sachen Trinkwasserhygiene endete im April Bedenkenlos genießen – ein Leben lang

Trinkwasser ist in Deutschland das am besten kontrollierte Lebensmittel. Bei kaum einem anderen Produkt hat Verbraucherschutz einen so hohen Rang wie beim Lebensmittel Nummer 1.

Grundlage für die hohe Qualität und die strengen Kontrollen des deutschen Trinkwassers ist die Trinkwasserverordnung, die auf der EU-Trinkwasserrichtlinie basiert. Sie schreibt vor: Trinkwasser muss „rein und genussstauglich“ sein, es darf keine Krankheitserreger und keine Stoffe in gesundheitsschädlichen Konzentrationen enthalten. Alle in der Trinkwasserverordnung festgeschriebenen Grenz- und Vorsorgewerte sind so bemessen, dass Verbraucher Trinkwasser lebenslang bedenkenlos genießen können. Die Wasserversorger selbst, die Gesundheitsämter und unabhängige Labore prüfen das Trinkwasser regelmäßig auf Herz und Nieren. Tausende von Proben werden jeden Tag mikrobiologisch und chemisch analysiert. Fakt ist: Weit über 99 Prozent der Proben sind einwandfrei. So bescheinigt das Umweltbundesamt dem deutschen Trinkwasser hervorragende Qualität. Die Menschen hierzulande schwören deshalb auch auf ihr Trinkwasser aus dem Hahn – siehe Grafik.

Erreger kamen aus der Leitung

Die Trinkwasserverordnung selbst geht auf das Reichsseuchengesetz aus dem Jahr 1900 zurück – siehe Historie. Große Epidemien in Hamburg Ende des 19. Jahrhunderts hatten in hygienischer Sicht nochmals zu verschärften Vorschriften bei der

Die Mehrheit der Deutschen trinkt Leitungswasser, knapp die Hälfte davon sogar mehr als einen Liter pro Tag.

„Ich trinke Trinkwasser aus der Leitung, weil ...“

... es mir gut schmeckt.”

90%

... es ein sicheres Lebensmittel ist.”

90%

... es praktisch und preiswert ist.”

85%

... es regionales, umweltschonendes Produkt ist.”

83%

... es aus natürlichen Wasservorkommen gewonnen wird.”

79%

... es ein wertvolles Lebensmittel ist, auf das ich stolz bin.”

76%

... es kalorienfrei ist.”

55%



Foto: SPREE-PR/Archiv

Repräsentative TNS
Emnid Umfrage im Auftrag
des Forum Trinkwasser e.V.,
Oktober 2016
(Angaben gerundet)

Historie: Schritt für Schritt zum sichersten Lebensmittel in Deutschland

- 1900** Reichsseuchengesetz
- 1935** Gesetz über Vereinheitlichung des Gesundheitswesens
- 1959** Trinkwasser-Aufbereitungsverordnung
- 1961** Bundesseuchengesetz (BSeuchG)
- 1976** Trinkwasserverordnung
- 1979** Neufassung des BSeuchG
- 1980** EG-Trinkwasserrichtlinie
- 1986** 1. Novelle der Trinkwasserverordnung
- 1990** 2. Novelle der Trinkwasserverordnung
- 1998** Revision der EG-Trinkwasserrichtlinie
- 2000** Infektionsschutzgesetz (löst BSeuchG ab)
- 2001** 3. Novelle der Trinkwasserverordnung
- 2002** Länder erarbeiten Ausführungsbestimmungen
- 2003** 1. Januar: Inkrafttreten der neuen TrinkwV
- 2003** Überprüfung der EG-Richtlinie



Foto: SPREE-PR/Archiv

Daseinsvorsorge geführt. Damals rafften Typhus und Cholera knapp 10.000 Menschen dahin. Vermutlich wurden deren Erreger eingeschleppt, als die Flut verschmutztes Hafenwasser flussaufwärts in die zentrale Wasserentnahmestelle drückte. Am Ende ist die Trinkwasserverordnung gelebter Infektionsschutz – sie soll über Wasser übertragbare Krankheiten verhindern. Die erste Trinkwasserverordnung trat schließlich 1976 in Kraft. Seitdem wird sie regelmäßig novelliert. Am 10. April 2017 beispielsweise endete eine gesetzliche Übergangsfrist. Seitdem dürfen in der Trinkwasserinstallation nur noch Materialien eingesetzt werden, welche die verbindlich geltenden Werkstoffanforderungen erfüllen.

Orientierungshilfe für Installateure

Das Umweltbundesamt (UBA) führt Listen über Werkstoffe, die für den Kontakt mit Trinkwasser (nachgewiesenermaßen) hygienisch geeignet sind. Produkte, die nicht aus den dort genannten Materialien bestehen, dürfen nun nicht mehr verbaut werden! Außerdem hat der Zentralverband Sanitär Heizung Klima eine Liste erstellt, auf der Hersteller die erforderliche trinkwasserhygienische Eignung ihrer Produkte erklären können – eine wichtige Orientierungshilfe für Installateure und nicht zuletzt ein weiterer „Sicherheitsgurt“ für alle Verbraucher.

» Die neueste UBA-Version finden Sie im Internet unter:
www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/trinkwasser/trinkwasser-verteilen/bewertungsgrundlagen-leitlinien

Anerkannter Partner in fachlichen und politischen Fragen

Anfang März trafen sich die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der 22 KOWA-Unternehmen in Kühlungsborn zu einer zweitägigen Konferenz, die mit der Mitgliederversammlung begann.

In seinem Rechenschaftsbericht zur Arbeit der KOWA MV zog der Vorstandsvorsitzende Klaus Rhode eine positive Bilanz für das Geschäftsjahr 2016. Sein Fazit: Die KOWA MV ist eine Bereicherung für die Wasserwirtschaft im Land und hat sich zu einem anerkannten Partner für aktuelle, fachliche und politische Themen entwickelt.

Klaus Rhode betonte, dass die KOWA MV zu einem wichtigen Sprachrohr der öffentlich-rechtlichen Wasserwirtschaft in unserem Bundesland geworden ist. So ist sie kompetenter Gesprächspartner der Landtagsfraktionen, des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt sowie des Innenministeriums. Die KOWA MV steht für einen konstruktiven Dialog mit dem Landesbauernverband zum bedeutsamen Thema „Grundwasserschutz“. Dabei geht es einzig darum, das kostbare Gut Trinkwasser auch für die nächsten Generationen in einem einwandfreien Zustand zu erhalten.

Hervorgehoben wurde, dass die gute Arbeit der Arbeitskreise Wasser, Abwasser, kaufmännische Angelegenheiten, Recht sowie Weiterbildung den Zusammenhalt zwischen den KOWA-Mitgliedern stärkt und die koordinierte Betrachtungsweise zu fachlichen Themen ermöglicht.

Auf der Tagesordnung stand auch die Neuwahl der Vorstandsmitglieder. Einstimmig wurde der bisherige Vorstand bestätigt. Somit sind neben Klaus Rhode als Vorstandsvorsitzenden, Eckhart Zobel vom ZV Grimmen als erster und Eckhard Bomball vom ZV Grevesmühlen als zweiter Vorsitzender bestätigt

worden. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden Christian Zschiesche/ZV Festland Wolgast und Nicolaus Johanssen/ZV Sude-Schaale gewählt. Neu im Gremium: Frank Lehmann/ZV KÜHLUNG.

Im Verlauf der Tagung diskutierten die Teilnehmer aktuelle wasserwirtschaftliche Themen. Ein Schwerpunkt ist die moderne Unternehmensführung. Ein weiterer: die Frage zur Sicherung des Grundwasserschutzes und die finanziellen Auswirkungen, die durch Entschädigungsforderungen der Landwirtschaft aufgrund von Nutzungsbeschränkungen entstehen. Hier

KOWA MV
aktuell

* Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser Mecklenburg-Vorpommern

wurde deutlich gemacht, dass diese Kosten zu erheblichen Steigerungen der Wasserpreise/-gebühren führen. Deshalb wird sich die KOWA MV dafür einsetzen, dass eine Verteilung der Lasten in Form einer solidarischen Finanzierung erfolgt. Das bedeutet, dass nicht nur die Wasserversorger, sondern auch die Landwirtschaft und das Land MV ihren Beitrag zur Finanzierung des Trinkwasserschutzes leisten müssen.

Nashorn und Roter Panda in schickerem Zuhause/Nachwuchs ganz neu auf der Welt

Neues gibt es in vielerlei Hinsicht im **Zoo Schwerin**. So wird er sich künftig als **Artenschutz-Zoo** ausrichten und die **Haltung bedrohter Tierarten** weiter vorantreiben. **Amurtiger, Balistar, Rothund** und andere in den natürlichen Lebensräumen gefährdete Tiere leben bereits hier am südlichen Schweriner Stadtrand.

25 Hektar misst das vom Schweriner See und dem Faulen See eingerahmte Areal, auf dem sich die naturnahen Tieranlagen bestens einfügen.

Umzug 1:

Auf 8.000 m² leben seit dem Vorjahr in der neuen Nashorn-Savanne die Breitmaulnashörner (in MV einzigartig), Grevy-Zebbras, Afrikanische Zwergziegen und Helmpferlhühner zusammen. Mit erlebnisreichen Abenteuerwegen und spannenden Einblicken ist es ein neues Highlight des Zoos, der ohnehin schon mit schönen Spielplätzen punktet. Forschercamp, Schaufütterungen oder die Baumhausübernachtungen ergänzen das vielfältige Angebot.

Umzug 2:

In die Welt eingezogen ist etlicher Nachwuchs. Wer also länger nicht im Zoo war, dürfte mit den hinzugekommenen putzigen Gesellen bei einem erneuten Besuch wieder etwas zu entdecken haben.

WIR SIND UMGEEZUGEN



Jenseits von Afrika – friedliches Miteinander in der neuen Savanne.

Fotos (5): Zoo Schwerin

So kommen Sie hin

An der Crivitzer Chaussee 1
19061 Schwerin

Geöffnet

wochentags 9–18 Uhr
Wochenende/Feiertage 9–19 Uhr
Die Kassen haben bis eine Stunde vor Zooschließung geöffnet.

Preise

Erwachsene 12,50 Euro, Kinder (3–17) 4 Euro, Rentner 8,50 Euro, Familienkarte 29 Euro
Außerdem Nebensaison günstiger, Gruppenpreise, Abend- oder Jahreskarten; Kombiticket Kletterwald und Zoo erhältlich.

Veranstaltungen

Tag der Umwelt

am 5. Juni, 12 Uhr

Seniorenachmittag

am 7. Juni, 5. Juli, 2. Aug., 6. Sep., ab 14.30 Uhr

Zoo-Sommerfest

am 16. Juli, 9 Uhr

weitere Infos

☎ 0385 39551-0

🌐 www.zoo-schwerin.de

Fischotter bekamen neue Nachbarn



Polly, ein Roter Panda, zog gemeinsam mit ihrem Artgefährten Leo zu den Fischottern um. Dort können die Tiere klettern und spielen. In ihrer Heimat Nepal, Assam, Sikkim und Bhutan sind sie stark gefährdet.

Kleine Sensation



Im doppelten Sinn eine kleine Sensation ist das Weißschwanz-Stachelschwein-Mädchen Butternut. Bei ihrer Geburt Mitte März wog sie gerade mal 530 Gramm, und sie ist in Schwerin der erste Nachwuchs dieser Art seit 20 Jahren. Butternut taufte sie eine Pflegerin, weil die Form des Stachelschwein-Babys sie an den Butternut-Kürbis erinnerte.

Perfektes Timing



Am 25. April, dem Weltpinguintag, piekte sich in Schwerin das erste Humboldtpinguin-Küken aus dem Ei. Schnell war es nicht mehr allein, denn andere seiner Artgenossen schlüpften ebenfalls. In Zoos gibt es ganz im Gegensatz zum natürlichen Lebensraum gute Erfolge beim Nachwuchs, sodass der Zoo Schwerin nur so viele Nachzuchten zulässt, wie er auch vermitteln kann.

Doppeltes Glück

Der Niedlichkeitsfaktor ist bei den Kattas ohnehin schon sehr hoch. Und bei dem Nachwuchs erst! Die Zwillinge, die Ende März geboren wurden, gehen inzwischen auf Erkundungstour und klammern sich dabei fest an den Bauch der Mutter. Die kleinen Affen gehören zu den Lemuren, die in ihrer Heimat Madagaskar vom Aussterben und manche sogar von der Ausrottung bedroht sind.



„Wir sind Dienstleister für die Kunden.“

Technischer Leiter hat mit der Arbeit begonnen



Oliver Mirow (re.) gibt dem neuen Kollegen Sebastian Beetz einen Überblick über die Lagerbestände

Foto: SPREE-PR/Hultzsck

Sebastian Beetz darf sich noch „der Neue“ nennen, schließlich liegt sein Antritt im ZV Wismar erst ein paar Wochen zurück. Seit dem 1. April ist der Diplom-Ingenieur hier Technischer Leiter und damit für alle drei Versorgungsbereiche Trinkwasser, Abwasser und Fernwärme zuständig. „Mit Wasser kenne ich mich gut aus, den Bereich Fernwärme lerne ich neu kennen“, sagt er, „eine schöne Herausforderung.“ Wasserwirtschaft hat der gebürtige Dresdener studiert und erste Erfahrungen in der Branche gemacht, bevor ihn sein beruflicher Weg schließlich zu einem gro-

ßen Versorgungsunternehmen nach Rostock führte. In der Stelle des Technischen Leiters sah er nun alle Wünsche auf einen Nenner gebracht. „Das ist genau das, was ich will“, betont er. Seinen Arbeitsbereich, die Anlagen des Verbandes und selbstverständlich die neuen Kollegen, all das hat er in den ersten Wochen kennengelernt. „Wichtig ist mir vor allem, dass wir uns als Dienstleister für die Kunden begreifen“, beschreibt Sebastian Beetz sein berufliches Selbstverständnis. „Sie müssen wissen und merken: Wir sind keine reine Verwaltung, sondern immer für Ihre Anliegen da.“

Kleine Denkanstöße für gesundes Arbeiten

Ein gesunder Mitarbeiter leistet gute Arbeit. Wem also sollte die Gesundheit seiner Angestellten mehr am Herzen liegen als der Unternehmensleitung? Noch dazu, wenn sich dieses Unternehmen tagtäglich dem gesunden Lebensmittel Nr. 1 widmet, dem Trinkwasser? Gemeinsam mit der Barmer hat der ZV Wismar deshalb im Juni einen Gesundheitstag geplant.

Je nach ausgeübter Tätigkeit ist der Stoffwechsel eines jeden bei der Arbeit anders gefordert – die individuelle Ernährung sollte diesem Umstand Rechnung tragen. Deshalb steht gesundes Essen an diesem Tag ganz oben auf dem Themenplan. Bewährte Verfah-

ren wie Blutdruckmessung, die Feststellung von Fuß- und Venendruck, Blutzucker-, Seh- und Hörtest werden das rundum gesundheitsfördernde Programm komplettieren. Wer weiß zum Beispiel, dass die Wahl des Schuhwerks Einfluss auf die Stabilität von Knochen und Gelenken hat – Stichwort „Volkskrankheit Rücken“? „Gesundheitstage sind in vielen großen Unternehmen längst gute Tradition und helfen, Ausfallzeiten durch Krankheit vorzubeugen“, begründet Verbandsvorsteherin Grit Glanert die Initiative für diesen Info-Vormittag, die auf vielfachen Wunsch der Mitarbeiter zustande kam. „Ich denke, jeder von uns kann in puncto Gesundheit am Arbeitsplatz noch etwas dazulernen.“



Der Hydrant als Lebensretter

Gemeinden und Feuerwehren profitieren von Löschwasser-Verträgen mit dem ZV Wismar

Für ihr Löschwasser sind Gemeinden selbst zuständig – und können dieser Aufgabe nicht immer gerecht werden. Natürliche Quellen, wie Teiche oder Fließgewässer, sind nicht überall vorhanden. Teure technische Anlagen sind jedoch nicht jeder Gemeindekasse möglich. Hier bietet der ZV Wismar Hilfe an: Wenn die Kapazitäten und das örtliche Leitungsnetz es zulassen, kann er Gemeinden bei der Löschwasservorhaltung unterstützen.

„Löschwasserteiche stehen den Gemeinden teilweise nur witterungsabhängig zur Verfügung und müssen aufwändig unterhalten werden“, weiß Horst Bremer, Meisterbereichsleiter Wasser. „In neuen Wohngebieten werden oft Lösch tanks gebaut, darin hat das Wasser keinen Kontakt zur Umwelt.“ Was deren Bau jedoch an Finanzen verschlingt, ist kein Spaß. Für die dafür locker veranschlagten mehreren zehntausend Euro können Gemeinden, die Verträge mit dem ZV Wismar schließen, ihre Löschwasserversorgung viele Jahre sicherstellen. Wie das? Ganz einfach: über Hydranten. „Sie sind in der Regel vorhanden, es fallen keine Kosten für Neubauten an“, berichtet Fachmann Horst Bremer. „Wir prüfen derzeit die Leistungs-



Seite an Seite für den Brandschutz in Blowatz: Bürgermeister Tino Schomann (li.) wählte den ZV Wismar als verlässlichen Partner. Meisterbereichsleiter Horst Bremer berät auch bei der Wahl der passenden Rückflussverhinderer.

Fotos (3): SPREE-PR/Hultzsck

fähigkeit und den technischen Zustand von Ortsnetzen und Hydranten im gesamten Verbandsgebiet, ob und wo die notwendigen Wassermengen zur Verfügung gestellt werden können. Mit mindestens 48 m³ pro Stunde ist ein Hydrant für die Löschwasserversorgung geeignet“ Sind die Voraussetzungen erfüllt, kann die Gemeinde einen Vertrag mit dem ZV schließen, dass dieser gegen ein Entgelt jederzeit funktionstüchtige Vertragshydranten vorhält.

Gesetz schreibt Grundschutz vor

Einen Radius von 300 Metern muss solch ein Vertragshydrant abdecken, in jedem Ort muss die Löschwasserversorgung bis an den Rand der inneren Bebauung reichen. „Bis dorthin müssen wir laut Gesetz für zwei Stunden den Grundschutz gewährleisten. Das heißt, 2 Stunden à 48 m³“, also 96 m³, sagt der Blowatzer Bürgermeister Tino Schomann. „Wo dieser Grundschutz nicht vorhanden ist, darf nicht gebaut werden.“ Blowatz war vor einem Jahr die erste Gemeinde, die einen Löschwasservertrag mit dem ZV Wismar unterzeichnete. Drei Vertragshydranten gibt es hier. Ihre Koordinaten führen im Brandfall auch den Ortsunkundigsten über GPS direkt zu



Mit diesen in Lübow gemessenen Werten wäre ein Hydrant absolut löschwassertauglich. Der Durchflussmesser des ZV erfasst die nötigen Daten digital.

ihren Standorten. „Wir können uns drauf verlassen, dass im Notfall immer ausreichend Wasser da ist – besser geht es nicht“, begründet Tino Schomann, selbst ehemaliger Wehrführer der örtlichen Feuerwehr, diesen Schritt. Lediglich sogenannte Rückflussverhinderer für den Anschluss von Schläuchen musste die Feuerwehr selbst anschaffen – damit Löschwasser nicht unbemerkt über den Hydranten zurück ins Trinkwassernetz fließt und dieses im schlimmsten Fall verunreinigt. Regelmäßig einmal pro Jahr werden die Hydranten nun hinsichtlich Durchflussmenge und Wasserdruck vom ZV geprüft. Ein neues digitales Messgerät, das die Daten automatisch weiterleitet, macht das für die Mitarbeiter einfach und wenig zeitaufwändig. Wenig Aufwand, der im Brandfall Leben retten kann.

Entschädigung für Landwirtschaft nicht nur auf Kosten der Zweckverbände!

Kommentar von GRIT GLANERT, ZV WISMAR

Aus 28 Tiefbrunnen fördert der ZV Wismar wertvolles Rohwasser, das später als aufbereitetes Trinkwasser zu unseren Kunden gelangt. Trinkwasserschutz zonen sollen die Regionen um diese Brunnen vor menschengemachten Einträgen schützen und damit unsere hohe Wasserqualität bewahren. So weit, so verständlich. In der Zone I direkt um den Brunnen gilt die höchste Schutzstufe. Dort ist Flächennutzung jeglicher Art verboten und das Betreten nur Personen gestattet, die mit der Wasserversorgung zu tun haben. Aber auch in Zone II, die bei Inkrafttreten aller Schutzzonen mehrere Hektar beträgt, gibt es mit Blick auf mögliche Verunreinigung des Grundwassers etliche Bestimmungen. Landwirtschaft darf hier nur ohne Gülle, Düngen und Chemie be-

trieben werden – wofür Landwirte unter den heute herrschenden Absatzbedingungen Verluste kalkulieren müssen. Das Wasserhaushaltsgesetz und das Landeswassergesetz MV sehen unter sehr engen Voraussetzungen vor, dass diese Verluste aufgefangen werden können. Von wem? Von den Wasserversorgern, die ohnehin die Kosten für Reinigung und Aufbereitung des Wassers tragen. Andere Bundesländer gleichen solche Zahlungen aus dem Fonds des Wasserentnahmeentgeltes aus. Auch wir in MV bezahlen im Übrigen dieses Entgelt mit 10 Cent für jeden entnommenen Kubikmeter.

Dem Verursacherprinzip gerecht werden

In unserem Bundesland tragen die kommunalen Wasserunternehmen alle Kosten allein – und damit am Ende die Kunden! Es ist völlig klar, dass derjenige

Landwirtschaftsbetrieb, der in Zone II Einschränkungen unterliegt, die daraus folgenden Verluste nicht selbst tragen kann. Es darf aber nicht sein, dass allein die Wasserversorgungsbetriebe für den vorbeugenden Trinkwasserschutz geradestehen müssen. Aus Sicht der Wasserwirtschaft muss deshalb eine Lösung her, die dem Verursacherprinzip gerecht wird und die zu einer solidarischen Finanzierung dieser Kosten führt. Auch in MV sollte das Wasserentnahmeentgelt dafür eingesetzt werden! Unter der Voraussetzung, dass dieses Entgelt nicht nur von den Wasserversorgern, sondern eben auch von den Verursachern der Verunreinigung des Grundwassers gezahlt wird. Damit sind Landwirte ebenso gemeint wie grundwasserbelastende Industriebetriebe oder die Produzenten von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln. Die Politik ist gefragt!

Meister von morgen gesucht!

Dass die Arbeit in der Wasserwirtschaft abwechslungsreich und zukunftsicher ist, hat sich unter Schulabgängern längst rumgesprochen. Für dieses Jahr ist beim ZV Wismar kein Ausbildungsplatz vorgesehen, aber 2018 soll es zwei geben. Dann lernen hier eine zukünftige Fachkraft für Wasserversorgungstechnik und eine Fachkraft für Abwassertechnik.

Die Ausbildung dauert drei Jahre. Wie genau die Anforderungen aussehen und bis wann man sich bewerben kann, gibt der ZV rechtzeitig bekannt. Ein Praktikum vorab kann wertvolle Einblicke in den Beruf bringen.



Einfach und übersichtlich

Neuer Internetauftritt des ZV Wismar

Zugegeben, so brandneu ist diese Webseite nicht mehr. Schon im vergangenen Jahr freuten sich interessierte Leser über ein topmodernes Erscheinungsbild. Aber für alle, die sie noch nicht gesehen haben: Gestatten, der neue Auftritt des ZV Wismar! Gleich auf der Startseite ist alles Wichtige beisammen. Kontakte, Telefonnummern, Hinüberleitungen zu Gebäuden und Beiträgen und den vier großen Ver- bzw. Entsorgungssparten, das alles finden Sie hier kompakt abgebildet. In der Menüleiste oben finden sich auf einen Klick zum Beispiel Informationen zur Verbandssatzung, amtliche Bekanntmachungen und Infos zu verschiedenen Gegebenheiten rund um Ihre Anschlüsse. Auch die wichtigsten Antragsformulare können hier abgerufen oder der Zählerstand gemeldet werden. „Sicher ist es keine Erfindung aus Lübow, diese Bandbreite an Service on-



Sich auf der Internetseite des ZV Wismar zurechtzufinden, ist kinderleicht. Screenshot SPREE-PR

line anzubieten“, kommentiert die Verbandsvorsteherin Grit Glanert den gut durchdachten Internetauftritt mit einem Augenzwinkern. „Aber es geschieht hier so übersichtlich strukturiert, dass sich auch unerfahrene Nutzer sofort zurechtfinden. Wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis der Neugestaltung und haben auch von unseren Kunden schon viele positive Rückmeldungen erhalten.“ Machen Sie sich doch einfach selbst ein Bild – auf www.zvwis.de

Provisorium weicht

Zweckverband erneuert Kläranlage Hornstorf und baut auch anderswo nach Plan



Schon von Weitem gut zu erkennen: Die Bausubstanz der Kläranlage Hornstorf hat ihre besten Jahre lange hinter sich. Foto: ZV Wismar

Das Jahr schreitet unaufhörlich vorwärts und auch die Arbeiten des ZV Wismar zu Erhalt und Verbesserung der Netze und Anlagen gehen täglich voran. Wo und vor allem was im Verbandsgebiet gerade gebaut wird, weiß der Baubeauftragte Thomas Pfennigschmidt.

„Eine der größeren Maßnahmen haben wir zum Holzplatz in Neukloster begonnen“, berichtet er. „Dort erneuern wir Trink- und Schmutzwasserrohre, die Stadt arbeitet parallel an der Niederschlagswasserableitung und erneuert die Straßen.“ Etliche Leitungen würden im Zuge dessen von privaten Grundstücken weg in den öffentlichen Raum verlegt. „Die Zusammenarbeit mit den Einwohnern ist dabei ganz hervorragend“, lobt der Bauingenieur. „Wir hatten im Vorfeld bereits eine tolle Resonanz auf eine Einwohnerversammlung, auf der wir viele Fragen klären konnten.“ 230 m Hauptleitung für Schmutzwasser und 160 m Trinkwasserleitung kommen hier nun bis August in den Boden. Der ZV Wismar investiert dafür etwa 160.000 Euro. „Und es soll nicht unerwähnt bleiben, dass nach öffentlicher Ausschreibung eine Firma aus Neukloster den Auftrag für die Bauausführung erhalten hat – das

freut uns natürlich“, fügt Thomas Pfennigschmidt hinzu. Weiter geht es auch auf der Baustelle in Hornstorf: Hier wird bis ins nächste Jahr hinein die Kläranlage neu errichtet. Die 3,6 Mio. Euro umfassende Maßnahme ist fertig geplant, Aufträge sind bereits vergeben. „Die bis dato vorhandene Anlage lösen wir ab. Wer dort mal hingeschaut hat, weiß warum. Sie war seit Anfang der 1990er-Jahre ein ewiges Provisorium“, erklärt der Fachmann. Der Neubau reinigt später Abwasser von rechnerisch 3.000 Einwohnern (Einwohnergleichwerte – EGW) und bietet darüber hinaus sogar die Option für schrittweise Erweiterung, falls später weitere Ansiedlungen an die Kläranlage angebunden werden. „Dazu haben wir mit dem alten Gelände eine gut geeignete Erweiterungsfläche“, so Pfennigschmidt. In Ventschow und Gallentin haben die Mitarbeiter außerdem jüngst Maßnahmen vollendet. Dort wurden in Zusammenarbeit mit den Gemeinden beschädigte Rohre ersetzt bzw. Trink- und Schmutzwassernetze erneuert. Und auch die Druckstation Babst steuert auf die Fertigstellung zu: Ihre neue Hülle ist fertig, nun läuft die technische Ausrüstung im Inneren. Gesamtinvestition hier: 190.000 Euro.

KURZER DRAHT

Zweckverband Wismar
Wasser – Abwasser – Fernwärme
Dorfstraße 28, 23972 Lübow



Tel.: 03841 7830-0
Fax: 03841 7804-07
E-Mail: info@zvwis.de
www.zvwis.de

Öffnungszeiten:
Mo – Do: 8.30 – 16.00 Uhr
Fr: 8.30 – 12.00 Uhr
Terminabsprachen möglich

Bereitschaftsdienst Wasser und Abwasser:
0172 3223381 Fernwärme: 0172 3223380



Gut 140.000 Gäste zählt die Güstrower Oase jährlich. Hoch im Kurs stehen bei den Besuchern Aqua-Sport-Angebote.

Foto: Güstrow-Tourismus

Als „Fitnesscenter im Wasser“ bezeichnet Frank Schlatz Güstrows Freizeit- und Erholungsbad. Der Betriebsleiter der „Oase“ schwärmt von den vielfältigen sportlichen Angeboten seines Hauses.

Während er erzählt, treffen die ersten Sportfreunde im Haus ein. Sie liegen im Körbchen oder werden im Kinderwagen kutschiert. Um 9.30 Uhr startet freitags das Babyschwimmen. Drei Monate alt sind die jüngsten Wasserratten, die in Begleitung von Mutti Spaß im nassen Element haben. „Montags, freitags und sonnabends bietet unsere Oase-Schwimmschule diesen Kurs an.“ Einjährige gehen zum Bambini-Schwimmen und ab drei ist man bei den Kids dabei. Frühschwimmer machen da ihr Seepferdchen. Deswegen gehen nach weiterem Training durch qualifizierte Oasen-Mitarbeiter oder beim Schwimmunterricht, für den sich Schulen einmieten, gern die Prüfungen für das Schwimmabzeichen in Bronze, Silber oder Gold an.

Von 90 bis 90

Doch nicht nur Kinder und Jugendliche ziehen regelmäßig ihre Bahnen im Sportbad oder genießen

den Spaß im Bereich der Therme mit seinem „Poseidon“-Whirlpool im Bootsstil, im Strömungskanal oder auf den Unterwasserliegen mit Massagedüsen. Während die jüngsten Gäste gerade einmal 90 Tage alt sind,

können die ältesten Oase-Besucher auf mehr als 90 Jahre verweisen. „Die kommen regelmäßig, dreimal in der Woche“, erzählt Frank Schlatz. Viele Gäste sind auch vom Aqua-Fitness im Sportbecken, dem Aqua-Fit

im Flachwasser, dem Aqua-Zirkeltraining oder dem Aqua-Bike-Fahren begeistert. „Für die Kurse müssen wir, den Sommer einmal ausgenommen, regelrecht Anmeldelisten führen.“

Polizei lernt schwimmen

Und nicht nur das: Seit März dieses Jahres absolvieren auch alle Polizeischüler Mecklenburg-Vorpommerns ihre Schwimm- und Rettungsausbildung in der Oase. „Das spricht für die Qualität und die Qualifikation unseres 27-köpfigen Teams“, zeigt sich der Betriebsleiter stolz. Er freut sich übrigens darauf, dass dem 2000 eröffneten und damit schon etwas in die Jahre gekommenen Freizeit-, Familien- und Wellnessstempel am Rande der Barlachstadt eine gute Zukunft ins Haus steht. Die Sonneninsel soll umfassend modernisiert und damit noch attraktiver für die Stadt, das Umland und die Urlauber der Region werden.

» Öffnungszeiten:

täglich 10 – 21 Uhr

Preise:

Erwachsene ab 5 Euro;

Junior ab 1,50 Euro

(Erlebnis- und Schwimmbad)

Angebote: Bistro, Saunenwelt, Massagen (u. a. Lomi Lomi, Thai)

www.oasegustrow.de

Bademeister alter Schule gibt es nicht (mehr)



Foto: SPREE-PR / Borth

Berufsqual: Bademeister haben nie hitzefrei!

Der Bademeister war einmal, wie auch der Schwimmmeister. Heute tragen Geprüfte Meister für Bäderbetriebe die Verantwortung für den Badebetrieb. Hierzu gehören Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit im Bad, die Führung des Schwimmbad-Personals, die Überwachung der Wasserqualität, die Wartung der Wasseraufbereitungsanlagen, die Steuerung der Betriebsabläufe, die Ausbildung und Prüfung von Schwimmern und in vielen Bädern auch die Verantwortung für die Finanzen. Sie werden von Fachangestellten für Bäderbetriebe unterstützt. Die Ausbildung für beide Berufe ist je nach Bundesland unterschiedlich. In MV ist die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege in Güstrow zuständig.

www.fh-guestrow.de

MV heilt

Sole

Das reine, salzhaltige Wasser ist ein Überbleibsel eines vor Millionen von Jahren bestehenden Urmeeres. Ärzte bescheinigen der Sole eine ausgezeichnete heilende Wirkung, vor allem bei Erkrankungen der Atemwege, der Haut, des Stütz- und Bewegungsapparates, bei gynäkologischen Beschwerden sowie Herz-Kreislaufstörungen. In Heringsdorf wird die Jodsole als anerkanntes Arzneimittel eingesetzt. Weitere Angebote in Waren und Binz.

www.ostseetherme-usedom.de/kurmittelhaus/

Kreide

Das „Weiße Gold“ der Rügener Küste ist ein schneeweißes Pulver aus Kalziumkarbonat, das Schmerzen lindern kann, die Haut reinigt, den Körper wärmt, entschlackt und nebenbei eine zarte Haut zaubert. Sie ist das einzig organisch gewachsene und mineralisiert gewonnene Sedimentgestein der Erde. Die Kreide hat eine heilende Wirkung bei rheumatischen und entzündlichen Erkrankungen der Gelenke sowie Hautproblemen. Kreidebäder dienen der Verbesserung des Allgemeinzustandes.



Foto: www.heilkreide.de

www.heilkreidetherapie.de

Moor

Es entstand durch die Verrottung von Pflanzen unter Wasser. Die zum Einsatz kommenden Moore entsprechen den Anforderungen des Heilmittelgesetzes. Die Moorbehandlung gilt als eine der wirksamsten Methoden der Balneotherapie zur Behandlung bei Erkrankungen des Bewegungsapparates und bei gynäkologischen Erkrankungen. Das Besondere am Moor besteht darin, Wärme effektiv, gleichmäßig und dabei schonend in den Körper zu leiten. Die im Humifizierungsprozess entstandenen Substanzen sind für die heilende Wirkung des Moores verantwortlich.



Foto: privat

www.moorbad-doberan.de

Ronny Siewert empfängt Gäste im historischen Kurhaus Heiligendamm

Schon als kleiner Junge verbrachte Ronny Siewert seine Freizeit am liebsten in der Küche. Sein Vater war Küchenchef und der Sohn kochte alles nach, was er bei ihm sah. Heute freilich rührt der inzwischen zum Vollprofi gereifte Koch in eigenen Töpfen und die stehen seit 2008 im Gourmet Restaurant „Friedrich Franz“ in Heiligendamm. Restaurantführer Gault & Millau sieht den 38-Jährigen als Nummer 1 in MV. Und das schon zum achten Mal in Folge.

„Dieses Ergebnis alljährlich zu verteidigen ist nicht ohne perfekte Teamarbeit möglich, schließlich wird die Leistung von Küche und Restaurant bewertet“, sieht Ronny Siewert die Bewertung als Beweis der guten Zusammenarbeit des zehnköpfigen Teams in Küche und Service. 18 von 20 Punkten haben sie gemeinsam erreicht. Vor fünf Jahren war das die höchste Auszeichnung, die in MV bis dato vergeben wurde. Eine hohe Messlatte, die Ronny Siewert als einziger im Land Jahr für Jahr wieder erreichte.

Weg führte zur französischen Küche

Ein steiler Weg, den der junge Mann aus Sachsen-Anhalt beharrlich beschritt. Die Grundlagen aus Vaters Küche kamen ihm in der Ausbildung im Maritim Hotel Halle zu Gute, weitere Stationen in gehobener Gastronomie bereiteten ihn auf seinen heutigen Arbeitsort – das Restaurant im Grandhotel Heiligendamm – bestens vor. Hier verwöhnt er in dem ausdrücklich nicht nur für Hausgäste geöffneten Gourmet Restaurant „Friedrich Franz“ die Kunden mit klassisch französischer Küche. „Diese ist von einer geraden, schnörkellosen Linie geprägt“, erklärt er. Wenn man die kleinen Kunstwerke auf dem Teller betrachtet, fragt man sich, wo das mit Schnörkeln noch hin führen würde. In der Karte stehen zum Beispiel „lauwarm geräucherter Ostseeaal und Meerrettich, Kartoffel-Nussbutter-Püree und Sauerahm“, „Fjord Forelle, orientalische Auberginen-Crème, Safran, Dattel-Tomaten, Estragon“ oder „Beelitzer Kaninchenrücken in Zimt, Thymian und Wacholder gebraten“.

Bodenständig, verspielt, modern, kreativ

Der Meister selbst beschreibt seinen Stil so: „Bodenständig und dennoch sehr intensiv im Geschmack und reich an Aromen.“ Dazu spielt er gern mit Süße und Säure in Verbindung mit Fisch und Krustentieren. Die moderne, kreative Präsentation sorgt

Kaninchenrücken IN ZIMT, THYMIAN UND WACHHOLDER GEBRATEN

Doch auch hier wird nur mit Wasser gekocht



„Unaffektiert, bodenständig, ehrlich, sympathisch und die Nase nicht höher, als sie angewachsen ist.“ Das sagt Gastrokritiker Hannes Finkbeiner über den gerade zum besten Koch des Jahres in MV ausgezeichneten Ronny Siewert. Dieser selbst weiß, das ist nur mit einem guten Team zu erreichen.



Gourmet-Vorschlag für zu Hause

GEWÜRZLACHS MIT APFEL-MEERRETTICH-RELISH

LACHSBEIZE

70 g Sternanis, 10 g Kümmel, 10 g Thymian, 10 g Lorbeer, 10 g Fenchelsamen, 50 g brauner Zucker, 70 g Meersalz, Dill, Basilikum, Estragon, geriebene, Orangen- und Zitronenschale

AVOCADOCRÈME

1 Avocado, 75 g Crème fraîche, Zucker, Salz

RELISH

2 Äpfel, Granny Smith, Zitronensaft, 20 g Meerrettich, 1 El Honig, Salz

ZUBEREITUNG

Sternanis, Kümmel, Thymian, Lorbeerblätter, Fenchelsamen in einer Moulinette sehr fein mahlen und mit Meersalz und braunem Zucker mischen. Die eine Hälfte der



Beize unter einem Lachsfilet von 500 Gramm und die andere Hälfte darauf verteilen. Dann die fein gehackten Kräuter mit dem Zitronen-/Orangenabrieb vermengen, auf die Oberseite des Fisches legen und gut andrücken. Alles für 36 Stunden abgedeckt in den Kühlschrank stellen und nach dem Beizen kalt abwaschen. Für die Crème die Avocado halbieren, den Kern herausnehmen und das Fruchtfleisch mit

einem Löffel heraustrennen. Das Fruchtfleisch mit Crème fraîche, etwas Salz und Zucker mixen, bis die Masse glatt ist. Für das Relish die Äpfel schälen, vom Kerngehäuse befreien und fein reiben. Damit die Äpfel nicht oxidieren, einen Spritzer Zitronensaft dazugeben. Nun noch den geriebenen Meerrettich und den Honig unterheben und mit Salz abschmecken.

schließlich dafür, dass nicht nur der Gaumen gekitzelt wird, sondern auch schon das Ansehen Staunen hervorruft. Wer nun glaubt, es sei Zauberwerk, dem sei gesagt – auch die großen Köche kochen bloß mit Wasser ... Und zu den Lieblingsgerichten des Meisters zählen nach wie vor Omas Nudelsuppe sowie Mutters Schnitzel und Spargel.

Das „FRIEDRICH FRANZ“

im Grand Hotel Heiligendamm
Prof.-Dr.-Vogel-Str. 6
18209 Bad Doberan-Heiligendamm
Tel.: 038203 740-6210
E-Mail: tablereservation@grandhotel-heiligendamm.de
www.grandhotel-heiligendamm.de

Öffnungszeiten

Mi–So: 18–22 Uhr
So. geschl.: 8. Okt.–29. Apr. 2018
(Ausnahme 24. Dez.)
Geschl.: 7.–9. Juni,
12. Nov.–6. Dez.



Orientierungshilfen für gehobene Küchen

Der **Guide Gault & Millau** vergibt bis zu 20 Punkte. Bewertet werden Qualität und Frische der Zutaten, die Kreativität und Qualität der Zubereitung, die geschmackliche Harmonie des Gerichts, Garzeiten und letztlich die Präsentation der Gerichte.

Der **Guide Michelin** arbeitet mit Sternen zur Bewertung. In der deutschen Ausgabe bedeuten ...

... ein Stern „eine sehr gute Küche, welche die Beachtung des Lesers verdient“

... zwei Sterne „eine hervorragende Küche – verdient einen Umweg“

... drei Sterne „eine der besten Küchen – eine Reise wert.“

Michelin-Sterne in MV

- ✿ **Freustil** in Binz
- ✿ **Ostseelounge** in Dierhagen
- ✿ **Alte Schule** in Fürstentum
- ✿ **Friedrich Franz** in Heiligendamm
- ✿ **Tom Wickboldt** in Heringsdorf
- ✿ **Ich weiß ein Haus am See** in Krakow am See
- ✿ **Der Butt** in Rostock
- ✿ **Gutshaus Stolpe**
- ✿ **Scheel's** in Stralsund

Zum Jubiläum ein Geschenk für andere

Ein Geschenk zum 25. Geburtstag? Der Vorstand der Gasversorgung Wismar Land GmbH (GWL) war sich einig: Wir wünschen uns nichts, wollen stattdessen lieber jene beschenken, die uns tagtäglich nach Kräften unterstützen. Schnell waren die Feuerwehren als Helfer in allen Notlagen ausgemacht. Und mit ihnen die Nachwuchs-Brandbekämpfer der Region.

Wir können die Arbeit, die unsere Feuerwehren im Verbandsgebiet leisten, gar nicht hoch genug schätzen“, würdigte André Bachor, der gemeinsam mit Volker Höfs die Geschäfte der GWL führt, den Einsatz der freiwillig tätigen Frauen und Männer. „Nicht nur bei Bränden, auch zum Beispiel bei unvorhergesehenen Gasaustritten sind sie zur Stelle, um Menschen und Versorgungsanlagen zu schützen.“ Die Nutzung von Erdgas als Treibstoff der Neuzeit hat dabei den Umfang der möglichen Einsatzorte noch erweitert, denn Erdgas ist heute nicht mehr nur in Leitungen zu finden, sondern ebenso in Tankstellen und Kraftfahrzeugen. Ein kleines Dankeschön in Form einer Spende von je 200 Euro erreichte deshalb zum Jahresende 2016 die Jugendfeuerwehren aus Bad Kleinen, Barnekow, Blowatz, Dorf Mecklenburg, Gägelow,

GWL unterstützt Jugendfeuerwehren der Region

Blowatz



Gägelow



Insel Poel



Lübow



Bad Kleinen



Groß Stieten



Freuten sich über ihre Geschenk aus Anlass des 25. Jubiläums der Gasversorgung Wismar Land: Die Jugendfeuerwehren von Bad Kleinen bis Lübow.

Groß Stieten, Hohen Viecheln, Insel Poel und Lübow (in alphabetischer Reihenfolge).

Ihr Gas vom ZV Wismar

Die Gasversorgung Wismar Land GmbH (GWL) betreibt als Tochterunternehmen des ZV Wismar seit 1991 das Verteilnetz für umweltfreundliches Erdgas im Gebiet des Zweckverbandes. In zehn Gemeinden und in der Stadt Neukloster ist Erdgas über das Netz der GWL verfügbar. Informieren Sie sich gern, inwieweit die Versorgung in Ihrem Wohnort möglich ist:

» GWL GmbH
Telefon: 03841 213111
E-Mail: info@gasversorgung-wismar-land.de
www.gasversorgung-wismar-land.de

Aufsichtsratsvorsitzender:
Christian Büniger

GASVERSORGUNG
WISMAR LAND GMBH

Fotos: privat

Ihr Trinkwasser unter der Lupe

Entsprechend den strengen gesetzlichen Vorgaben zur regelmäßigen Prüfung des Trinkwassers aus unseren Wasserwerken finden Sie hier die aktuellen Werte für Ihr Trinkwasser vom ZV Wismar.

Erneut haben die beauftragten unabhängigen Labore die ausgezeichnete Qualität bestätigt. Die hier aufgelisteten Werte sind ein Auszug aus der gesamten Analyse, die Sie gern jederzeit auf www.zvwis.de ausführlich nachlesen können.

Parameter	Einheit	Messwert						Grenzwert
		WW Timmendorf	WW Ventschow	WW Gramkow	WW Dorf Mecklenburg	WW Perniek	WW Gamehl	
pH-Wert		7,39	7,54	7,31	7,43	7,28	7,33	6,5 – 9,5
Gesamthärte	°dH	22,46	13,02	14,2	16,13	15,46	16,52	
Chlorid	mg/l	73,5	7,39	12,3	16	14,1	37,4	250
Fluorid	mg/l	0,29	0,16	0,27	0,29	0,3	0,31	1,5
Nitrat	mg/l	3,11	1,22	1,09	1,66	2,57	3,31	50
Calcium	mg/l	129	79,5	85	95,5	87,7	91,2	
Magnesium	mg/l	19,1	8,19	9,99	12	13,8	16,3	
Eisen	mg/l	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	<0,02	0,2
Mangan	mg/l	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	<0,005	0,05
Natrium	mg/l	43,4	8,16	11,3	18,4	21,6	51,3	200